Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens
62. Jahrgang - Heft 1/2009

Beitr. Naturk. Niedersachsens 62 (2009): 1-2

Vorspann

Das erste Heft des laufenden Jahrgangs führt in die Naturschutz-Vergangenheit von Niedersachsen. Der Nachruf auf das Birkhuhn ist eng verknüpft mit der Person des Tierarztes Dr. Ekkehard Wipper, der seinem Leben an seinem 40. Geburtstag am 29. Mai 1983 selbst ein Ende setzte. Die ZEIT (Nr. 26, 24.6.1983) zitiert aus einem gemeinsamen Nachruf mehrerer Naturschutzverbände auf E. Wipper: „Sein Tod ist ein sehr großer Verlust für alle" schreiben seine Kollegen vom Institut für Wildtierforschung in Ahnsen bei Gifhorn.

Photo privat (Familie)

An seinem 40. Geburtstag hatte sich der promovierte Veterinärmediziner erschossen. Seit 1977 hatte er sich an dem der Tierärztlichen Hochschule Hannover angeschlossenen Institut mit der Erforschung der Nahrungsphysiologie und der praktischen Nachzucht von Birkhühnern befaßt. Dem Freitod gingen lange Auseinandersetzungen mit der Institutsleitung und mit dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium voraus.

Gedenkstein Wipper im NSG Großes Moor bei Gifhorn, 14.06.1986
Photo: Prof. Dr. Hans-Jürgen Lang, Bovenden / Göttingen

Über diese Schwierigkeiten, die in der Kündigung des Arbeitsverhältnisses durch den Förderverein des Instituts ihren Höhepunkt fanden, hatte Wipper einige seiner Bekannten (auch mich als Herausgeber der BzNN) und die Fachleute, mit denen er zusammenarbeitete, durch die Übersendung von Kopien seiner eignen Briefe in Kenntnis gesetzt.

Dank einem glücklichen Zufall tauchte eine Grundsatzuntersuchung von Wipper aus dem Jahr 1981 wieder auf. Dr. Klaus Mees, bekannter Tierphotograph und selbst Birkhuhn-Forscher, bereichert die Wipper-Arbeit und seine eigene Rückbesinnung mit historischen Photos. Das Jagdtagebuch des Milchhygienikers Prof. Dr. Ernst Nottbohm, Wackerwinkel, Hamburg aus den Jahren 1905-1913 beweist, in welcher Dichte Birkhühner selbst am Rande des Ilsede-Peiner Industriegebietes in der damaligen bäuerlichen Landwirtschaft im Umfeld von Heiden und Mooren verbreitet waren und ohne jede Gewissensbisse bejagt wurden. Vgl. meinen Nekrolog auf das Birkhuhn im Raum Peine.

Dem Nekrolog auf Birkhühner folgen inzwischen weitere Vogelarten in Niedersachsen, für die es ebenfalls keine Hilfe mehr gibt. Zu nennen sind Grauammer, Gr. Brachvogel, Großtrappe.

Hans Oelke

Beitr. Naturkunde Niedersachsens 62 (2009): 2

Rückbesinnung auf Ekkehard Wipper

Dr. Ekkehard Wipper, den ich sehr geschätzt habe, ist mit erst 40 Jahren 1983 viel zu früh verstorben. Im März 1981 hielt er den nachfolgenden Vortrag zum Internationalen Raufußhuhn-Symposium in Edinburgh: Ökologische Grundlagen zum Schutz des Birkhuhns (*Lyrurus tetrix* L.). Er gab mir damals eine Niederschrift davon, die ich jetzt in meinen Unterlagen wiederfand. Sehr dankbar bin ich Herrn Dr. G. Sodeikat, Wildtierforschunginstitut Ahnsen, dafür, daß er mir eine Fassung des Vortrags mit den Abbildungen, die ich nicht hatte, zuschickte. Wahrscheinlich wurde der Vortrag von E. Wipper nicht komplett veröffentlicht. Daß dies nun in diesem Heft geschieht, sehe ich als späte, aber gerechtfertigte Würdigung seiner Arbeit an. Seine wertvollen Forschungsergebnisse haben nichts an Aktualität eingebüßt.

Dr. Klaus Mees
Kösterweg 2, 49163 Bohmte

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Oelke Hans

Artikel/Article: Vorspann 1-2